



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Ulrich Leiner, Markus Ganterer, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Agrarpolitik an bayerische Verhältnisse anpassen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass im Rahmen der Halbzeitbewertung der gemeinsamen Agrarpolitik die dann mögliche

- Umschichtung von Direktzahlungsgeldern aus der 1. Säule in qualitativ anspruchsvolle landwirtschaftsbezogene Förderangebote in der 2. Säule erfolgt. D.h. die Umschichtung von heute 4,5 Prozent auf die möglichen 15 Prozent im Jahr 2018.
- Umschichtung der Mittel auf die jeweils ersten Hektare je Betrieb umgesetzt wird. Die Umschichtung würde dadurch von heute 7 Prozent auf die möglichen 30 Prozent angehoben.
- Kappung der Direktzahlungen eingeführt wird.

Begründung:

Die Krise der Landwirtschaft hat sich inzwischen verstetigt. Dies zeigt, dass die bisherigen Wege der gemeinsamen Agrarpolitik für die bayerischen Landwirtinnen und Landwirte nicht zielführend sind. Um zukunftsfähig und nachhaltig wirtschaften zu können, müssen die öffentlichen Mittel an öffentliche Leistungen geknüpft werden. Das Verharren auf den Bestand der Direktzahlungen nützt nur den Grundbesitzern, da die Direktzahlungen bei Pachten durchgereicht werden. Die Umschichtung auf die ersten Hektare, die meistens im Eigenbesitz sind, wirkt dem entgegen und stärkt vor allem die kleinteilige bayerische Landwirtschaft.

Bereits jetzt sind die Agrarumweltprogramme deutlich überzeichnet. In vielen Landkreisen trägt die zweite Säule mehr zum betrieblichen Einkommen bei als die erste Säule. Damit die finanziellen Engpässe überwunden werden, müssen Mittel aus der ersten in die zweite Säule transferiert werden.